

# Protokoll

über die 12. Sitzung des Schul-, Sport- und Kulturausschusses am Mittwoch, 29. Mai 2024  
um 18:00 Uhr im Haus im Park auf dem Hermannshof, Röse 33, 31832 Springe-Völksen

## Teilnehmende:

### Vorsitzender

Bani Ardalan, Christian

### Ausschussmitglieder

Gasch, Anton

Hackert, Thorsten

als Vertretung für Herrn Witte

Herrmann, Udo

Hüper-Maus, Thomas

Mariß, Lisa Marie

Riegelmann, Elke

Schmelzer, Tim

Wolff, Reinhard

Zimmermann, Brigitte

### Weitere stimmberechtigte Mitglieder

Schwarze, Andreas in Vertretung von Frau

Lehrervertretung

Ivonne Kraft

### Von der Verwaltung

Düring, Sylvia

Grupe, Lars

als Protokollführer

Molgedey, Anike

Sander, Hanna

### Es fehlt entschuldigt

Maxam, Tibor

Remtisch, Niklas

Vertretung Sport

Roddau, Peter

Elternvertretung

### Gäste

Beßling, Volker

Stellv. Ortsbürgermeister Völksen

Gahr, Robin

Ortsrat Völksen

Gonschorek, Caroline

Stellv. Ortsbürgermeisterin Alvesrode

Kelting, Niklas

Ortsrat Springe

Kohlenberg, Jürgen

Ortsrat Völksen

Kossow, Roland

Ortsrat Völksen

Lampe, Uwe

Ortsbürgermeister Springe

Langrehr, Phillipp

Ortsbürgermeister Völksen

Rathing, Matthias

Ortsrat Altenhagen I

Reinhardt, Bastian

Ortsrat Springe

Sohns, Christina

Ortsrat Völksen

Wiehle, Christiane

Stellv. Ortsbürgermeisterin Völksen

# Tagesordnung

## A. Öffentlicher Teil

### 1. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Herr Bani Ardalan begrüßt die Ausschussmitglieder sowie den Pressevertreter und die Zuhörenden.

Die ordnungsgemäße Ladung, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung werden festgestellt. Vor Beratung von Tagesordnungspunkt 9 „Einrichtung einer Oberstufe an der IGS Springe“ soll der IGS Springe die Möglichkeit gegeben werden, in einer Unterbrechung ihr Konzept für die Oberstufe vorzustellen.

Frau Riegelmann merkt an, man habe das Oberstufenkonzept erhalten, eine erneute Vorstellung ist nicht notwendig.

Der 1. Vorsitzende verweist auf die Schulleitungen des Otto-Hahn-Gymnasium und der BBS Springe, die beide anwesend sind, und ebenfalls ihre Schulkonzepte vorstellen können.

### 2. Anfragen der Zuhörenden

Frau Keck von „Kinder leben in Völksen (KliV)“ erkundigt sich, ob das Standardraumprogramm (DS-Nr. 679/ 2021-2026) den Hort miteinschließt. Des Weiteren möchte sie wissen, wie der Stand des Projektes „Haus für alle Leute“ ist und ob eine Finanzierung über das integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) erfolgt.

### 3. Genehmigung des Protokolls über die 11. Sitzung des Schul-, Sport- und Kulturausschusses am 21. Februar 2024 - Bereich Schule, öffentlicher Teil -

Folgender Beschluss wird mit **9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen** und **1 Enthaltung** gefasst:

Das Protokoll über die 11. Sitzung des Schul-, Sport- und Kulturausschusses am 21. Februar 2024 - Bereich Schule, öffentlicher Teil - wird genehmigt.

### 4. Festlegung von Raumstandards für Grundschulen in Springe 679/2021-2026

Frau Düring erörtert die Drucksache-Nr. 679/2021-2026 „Festlegung von Raumstandards für Grundschulen in Springe.“

Ortsbürgermeister Herr Langrehr berichtet, der Ortsrat habe sich das Standardraumprogramm der Landeshauptstadt Hannover, die als Orientierung für die Drucksache dient, angeschaut und hat dieses seit 2017 existierende Raumprogramm mit dem vorliegenden Raumprogramm der Stadt Springe verglichen.

In Springe fehlen Räume, und die Fläche ist 23 % (640m<sup>2</sup>) kleiner als im Raumstandard Hannovers.

Des Weiteren sind die Erfahrungen des Umbaus der Grundschule Bennigsen bei der Planung der Raumstandards berücksichtigt worden. Der Ortsrat Völksen hat diskutiert und befürchtet, dass die GS Bennigsen nicht die Zukunft abbildet und nicht genügend Plätze für

Schülerinnen und Schüler vorhanden bzw. geschaffen werden. Das Standardraumprogramm soll überprüft werden.

Frau Sander verweist auf das Recht auf kommunale Selbstverwaltung, in diesen Bereich falle die Entscheidung über das Raumprogramm für Grundschulen. Vom Land Niedersachsen gibt es keine konkreten Vorgaben für beispielweise Raumgrößen, Differenzierungsräume usw., deswegen hat sich die Stadt Springe eigenverantwortlich die hier diskutierten Standards erarbeitet. Das Raumprogramm der Stadt Hannover lässt sich nicht 1:1 auf Springe übertragen und gilt auch nicht verpflichtend für die Stadt Springe, es diene lediglich der Orientierung, ebenso wie das Raumprogramm der jüngst errichteten Grundschule Bennigsen. Aus diesem Grund seien einzelne Räumlichkeiten aus beiden Raumprogrammen hinterfragt, Raumgrößen verändert und Raumfunktionen nicht übernommen - abhängig von dem für Springe gesehenen Bedarf. Neben den individuellen Bedarfen der Stadt Springe wurde bei der Festlegung der Standards auch die Finanzkraft der Stadt Springe berücksichtigt. In Springe gibt es keine separaten Räumlichkeiten für Sprachlernklassen, dafür einen Zusatzraum für den Ganzttag.

Herr Hermann erkundigt sich nach der Einbindung der Schulleitungen bei den Raumprogrammen.

Frau Sander bestätigt, dass die Schulleitungen in die Planung eingebunden sind.

Herr Bani Ardalán bestätigt dies.

Frau Riegelmann stellt fest, dass das Raumprogramm nicht auf jede Schule gleich übertragen werden kann.

Herr Langrehr fragt, ob den Schulleitungen bewusst ist, dass das Raumprogramm der Stadt Hannover nicht exakt auf die Stadt Springe angewendet worden ist.

Er berichtet, die Region Hannover weise neue Siedlungsentwicklungsflächen aus, das muss mit Blick in die Zukunft im Standardraumprogramm von Springe berücksichtigt werden.

Frau Sander erläutert, die Raumprogramme Springe und Hannover stehen nicht im Vergleich. Abweichung wurden im Arbeitskreis Ganzttag besprochen. Es findet ein ständiger Austausch mit der Bauplanung statt, und neue Baugebiete fließen zu gegebener Zeit mit ein.

Herr Hackert möchte wissen, wie die m<sup>2</sup> für die Klassenräume zustande kommen.

Frau Sander erklärt, dass die 64 m<sup>2</sup> für einen Klassenraum vermutlich aus früheren Schulbaurichtlinie stammen.

Frau Riegelmann ergänzt, früher waren bis zu 40 SuS pro Klasse, die heutige Situation habe sich verbessert. Der Blick auf Bennigsen ist richtig.

Herr Hackert findet die heutigen Schulräumlichkeiten zu knapp bemessen.

Herr Langrehr stellt fest, dass Inklusion heute eine andere Bedeutung hat und betont die Notwendigkeit, inklusive Bedarfe über das Standardraumprogramm abzudecken, bspw. in Form eines Therapie- und Sanitärzimmers oder in Form von größeren allgemeinen Unterrichtsräumen wie in dem Raumprogramm der Stadt Hannover.

Herr Hüper-Maus erklärt, die Raumprogramme orientieren sich neben dem Programm der Stadt Hannover auch an der GS Bennigsen, sie werden angepasst an die anderen Schulen. Es wird heute nur über einen Standard abgestimmt.

Herr Bani Ardalán berichtet, die Schulleitungen sind mit dem Standardraumprogramm einverstanden. Es wurden keine m<sup>2</sup> Zahlen diskutiert.

Folgender Beschluss wird mit **10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen** und **0 Enthaltungen** gefasst:

Die in der Anlage definierten räumlichen Grundlagen werden als künftige Standards für die Grundschulen in Springe festgelegt. Verkehrsflächen, Sanitäranlagen, Technikräume u.ä. sind bei der Umsetzung nach rechtlichen Vorgaben bzw. nach Bedarf zusätzlich zu berücksichtigen.

Die Verwaltung wird beauftragt, diese Raumstandards für alle Grundschulen (außer der Grundschule Bennigsen, die bereits erweitert ist) anzuwenden, entsprechende Raumprogramme zu erstellen und diese jeweils zur Beschlussfassung durch den Rat vorzulegen.

**5. Künftiges Raumprogramm für die Grundschule Hinter der Burg 680/2021-2026**

Frau Düring stellt das Raumprogramm der GS Hinter der Burg aus der Drucksache-Nr. 680/2021-2026 vor.

Frau Riegelmann berichtet, an der Grundschule fehlen 180 m<sup>2</sup>.  
Frau Düring informiert, dass nach erster grober Einschätzung des Fachdienstes 65 ein Ausgleich über eine Aufstockung des Eingangsbereichs um eine weitere Etage erfolgen könnte.

Ortsbürgermeister Herr Lampe hinterfragt, ob die Barrierefreiheit ausschließlich mit einem Fahrstuhl gegeben ist oder ob andere Möglichkeiten geprüft wurden.  
Frau Düring antwortet, dass dies nur ein Lösungsvorschlag ist und im folgenden Verfahren Alternativen geprüft werden.

Folgender Beschluss wird mit **10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen** und **0 Enthaltungen** gefasst:

Das Raumprogramm für die Grundschule Hinter der Burg (Anlage 1) wird, wie von der Verwaltung vorgeschlagen, festgestellt.

Die Verwaltung wird mit der entsprechenden Planung und baulichen Umsetzung beauftragt.

Der Ortsrat der Stadt Springe nimmt den Beschluss zur Kenntnis und macht ggf. von der Anhörung gem. § 94 NKomVG Gebrauch. Letzteres ergibt sich aus der Beratung.

**6. Künftiges Raumprogramm für die Grundschule am Ebersberg 681/2021-2026**

Frau Sander stellt dem Ausschuss die Drucksache Nr. 681/2021-2026 „Künftiges Raumprogramm für die Grundschule am Ebersberg“ vor.

Das Raumprogramm wurde mit der Schulleitung abgestimmt. Wünsche - wie die Mensa und der Bereich Ganztags - werden im nördlichen Turm untergebracht (vorher IGS). Vier Fachunterrichtsräume statt drei sind ebenfalls eingeplant. Es ist kein Anbau notwendig.

Folgender Beschluss wird mit **10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen** und **0 Enthaltungen** gefasst:

Das Raumprogramm für die Grundschule am Ebersberg (Anlage 1) wird, wie von der Verwaltung vorgeschlagen, festgestellt.

Die Verwaltung wird mit der entsprechenden Planung und baulichen Umsetzung beauftragt.

Die Ortsräte Altenhagen I und Springe nehmen den Beschluss zur Kenntnis und machen ggf. von der Anhörung gem. § 94 NKomVG Gebrauch. Letzteres ergibt sich aus der Beratung.

**7. Künftiges Raumprogramm für die Christian-Flemes-Grundschule in Völkxen 682/2021-2026**

Frau Sander erörtert das künftige Raumprogramm für die Christian-Flemes Grundschule in Völkxen aus Drucksache Nr. 682/2021-2026.

Sie ergänzt, dass ein Therapieraum in einem Differenzierungsraum durch entsprechende Ausstattung geschaffen werden könne. Die Mittagsessenausgabe soll nach Wunsch der Schulleitung in 2 Schichten erfolgen. Im Ganztagsbereich soll ein Raum mit Trennwand als Bewegungsraum geschaffen werden. Dieser kann dann als großer Bewegungsraum genutzt werden sowie als zwei kleine Räume (je 60 m<sup>2</sup>) für den Ganzttag. Für die Umsetzungsmöglichkeiten soll eine Machbarkeits- und Wirtschaftlichkeitsstudie erfolgen.

Frau Riegelmann fragt, ob sich die Umbauvorschläge aus dem Rat für die GS Völkxen im Raumprogramm widerspiegeln.

Frau Sander antwortet, dies ist noch nicht geprüft worden, klärt aber im weiteren Verlauf der Sitzung auf, dass die in 2019/2020 erstellten Planungen als Grundlage für die Machbarkeits- und Wirtschaftlichkeitsanalyse herangezogen werden.

Frau Wiehle möchte wissen, wie lange die Kinder täglich im Hort bzw. Ganzttag sind und wo sich der Hort künftig im Ganzttag wiederfindet.

Frau Sander erläutert, dass Flächen für den Hort nicht eingeplant sind, da dieses Angebot, losgelöst vom schulischen Raumprogramm, läuft. Ferner werde mit Blick auf die Einführung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung in der Grundschule das Ganztagskonzept der Stadt Springe überarbeitet. Aufgrund der Neuausrichtung eines 8-stündigen Ganztagsangebotes durch die Schule sei ein ergänzendes Hortangebot künftig nicht mehr vorgesehen, es werde lediglich - je nach Bedarf - eine Randzeitenbetreuung durch einen externen Jugendhilfeträger vorgesehen. Da das Konzept zur künftigen Ganztagsausrichtung derzeit noch in Erarbeitung sei, wolle sie auf weitere Details an dieser Stelle nicht eingehen.

Herr Bani Ardalan ergänzt, die Träger für Ganzttagsschule und ergänzendes Jugendhilfeangebot sind unterschiedlich.

Frau Sander fügt an, dass thematisch der künftige Ganzttag heute kein Thema der Sitzung ist.

Frau Riegelmann und Herr Bani Ardalan verweisen thematisch auf den SoJuGa, und dass in der Präsentation Flächen für den Ganztagsbereich ausgewiesen sind.

Herr Hüper-Maus stellt fest, es gibt ab 2026 den Anspruch auf Ganztagsbetreuung. Die bauliche Umsetzung erfolgt jedoch teilweise später. Es fehlen an der Grundschule 800m<sup>2</sup> Fläche für Räumlichkeiten, wie schon vor zwei Jahren geprüft und er fragt, warum eine zusätzliche Prüfung der Machbarkeit nötig sei.

Frau Sander berichtet, dass die Machbarkeitsprüfung sowohl die Umsetzung des Raumprogramms im Bestandsgebäude als auch einen möglichen Neubau einschließe.

Frau Riegelmann skizziert den Weg von den Bedarfen der Schulleitung über die Prüfung und Machbarkeit bis zum Sollkonzept.

Herr Gahr erkundigt sich nach den Kosten für die Prüfung des Bestandsgebäudes der Schule.

Frau Sander erklärt, das Ziel der Machbarkeitsprüfung ist es, die Umsetzung und Wirtschaftlichkeit der Varianten zu ermitteln.

*Um 19:05 Uhr unterbricht der Ausschussvorsitzende die Sitzung und erteilt der Schulleitung der Christian-Flemes Grundschule das Wort, um Stellung zu nehmen.*

*Die Sitzung wird um 19:07 Uhr fortgesetzt.*

Frau Gonschorek fragt, wann die Machbarkeitsprüfung abgeschlossen ist.

Frau Sander erläutert, die Machbarkeitsstudie läuft über den Baubereich und ist ein schwieriger und langwieriger Prozess. Sie bestätigt die Aussagen der Schulleitung während der Unterbrechung.

Herr Gahr berichtet, dass eine Ausweitung der Flure zur Nutzung als Garderobe nicht zulässig ist.

Frau Sander entgegnet, dass die Schule und der Fachdienst Schule die Raumprogramme in erster Linie aus Nutzersicht erstellt haben. Um die Umsetzungsmöglichkeiten kümmert sich anschließend der FD 65.

Herr Langrehr erklärt, dass bereits 2020 unterschiedliche Varianten geprüft wurden. Andere Standorten für die Grundschule sind schwierig zu realisieren.

Laut dem Baubereich sind die 800m<sup>2</sup> knapp machbar.

Herr Bani Ardalan fügt an, die Raumprogramme sollen den Prozess vorantreiben.

Folgender Beschluss wird mit **10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen** gefasst:

Das Raumprogramm für die Christian-Flemes Grundschule in Völksen (Anlage 1) wird, wie von der Verwaltung vorgeschlagen, festgestellt.

Die Verwaltung wird beauftragt, für die Grundschule in Völksen nach dem festgestellten Raumprogramm eine Wirtschaftlichkeits- und Machbarkeitsstudie gemäß dem Beschluss des Rates vom 29.06.2023 zu Drs. Nr. 512/2021 – 2026 unter Einbeziehung bestehender Alternativen am bisherigen Standort zu erstellen.

Die Ortsräte Alvesrode und Völksen nehmen den Beschluss zur Kenntnis und machen ggf. von der Anhörung gem. § 94 NKomVG Gebrauch. Letzteres ergibt sich aus der Beratung.

## **8. Schulentwicklungsplanung: Grundschulen**

**684/2021-2026**

Frau Sander teilt dem Ausschuss die Schulentwicklungsplanung aus der Drucksache-Nr. 684/2021-2026 mit.

Am Beispiel der Grundschule am Ebersberg zeigt sie auf, dass die tatsächlichen Schülerzahlen, bedingt durch Zu- und Wegzüge, Inklusionsbedarfe und Rückstellungen, höher sind.

Herr Lampe möchte wissen, wie sich die besonderen Inklusionsbedarfe berechnen.

Die Schülerzahlen bis 2023 sind eine Prognose, gestützt durch Annahme und Berechnungen, und werden tendenziell fallen. Größere Neubaugebiete sind nicht enthalten.

Es muss in die Zukunft geblickt werden.

Frau Sander erwidert, Neubaugebiete müssen gesondert nach Zielgruppen betrachtet werden.

Die Berechnung Inklusionskinder wird über einen Schlüssel berechnet. Dieser wird aus der Entwicklung als Mittelwert gebildet.

Frau Riegelmann merkt an, dass im Jahr 2023 Fragen zur IGS-Oberstufe an die Verwaltung gerichtet wurden. Diese Informationen fehlen noch immer.

Frau Sander verweist auf den Tagesordnungspunkt 9 „Erweiterung der IGS Springe um einen Sekundarbereich II.“

Die Ausschussmitglieder haben die Mitteilung zur Kenntnis genommen.

Frau Düring stellt die Drucksache 683/2021-2026 „Einrichtung einer Oberstufe an der IGS Springe“ den Ausschussmitgliedern vor.

Der Ausschuss stimmt mit 6 Ja- und 4 Nein-Stimmen einer Sitzungsunterbrechung zur Vorstellung des Oberstufenkonzeptes zu.

*Herr Bani Ardalán unterbricht von 19:28 - 19:42 Uhr die Sitzung und gibt Herrn Keil und Frau Neitzke die Möglichkeit, das Oberstufenkonzept der IGS Springe vorzustellen.*

Frau Sander geht auf den von Frau Riegelmann angesprochenen Fragenkatalog ein und beantwortet diesen weitestgehend. Die Antworten sind dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Frau Riegelmann erkundigt sich nach dem Ergebnis der Bedarfsabfrage mit Blick auf die Wahl einer IGS-Oberstufe im Vergleich zur BBS-Oberstufe. Sie befürchtet, dass die Schülerzahlen der BBS Springe sinken könnten.

Frau Sander entgegnet, dass laut der Abfrage die BBS weiter eine gute Option für SuS ist und verweist auf mehr individuelle und ergänzende Bildungsmöglichkeiten durch eine IGS-Oberstufe.

Frau Zimmermann sieht die BBS nicht gefährdet, da die Schüler nicht nur aus Springe kommen.

Frau Riegelmann bedankt sich für die Präsentation der IGS und beantragt eine Sitzungsunterbrechung, um dem Otto-Hahn-Gymnasium und der BBS ebenfalls die Möglichkeit einer kurzen Vorstellung zu geben. Beide Schulleitungen sind anwesend.

Einstimmig beschließt der Ausschuss, dem Antrag von Frau Riegelmann statt zu geben.

*Der Vorsitzende unterbricht erneut die Sitzung von 19:53 - 20:10 Uhr und erteilt den beiden Schulleitungen das Wort.*

Herr Hüper-Maus spricht sich für die Einrichtung der Oberstufe aus, da an anderen, in der Region liegenden, Schulen der Schulformen IGS und KGS ein Abitur möglich ist und die SEK II zu einer Gesamtschule gehöre.

Für Herrn Schmelzer ist die Finanzierung ein wichtiger Aspekt. Die BBS kostet Springe kein Geld, ferner haben Springer SuS die Möglichkeit, das Oberstufenangebot umliegender Gesamtschulen zu nutzen.

Herr Wolff versteht den Wunsch nach einer Oberstufe an der IGS. Die Schülerzahlen reichen aus. Er stellt die Frage, ob Deutschland sich ein solches Schulsystem und dieses Konkurrenzdenken leisten kann. Ihm fehle jedoch insbesondere eine Übersicht der mit der Einführung der Oberstufe entstehenden Kosten, die auf die Stadt Springe zukommen und hält eine Beschlussfassung erst für möglich, wenn diese vorliegen. Aus diesem Grund beantragt er, die Entscheidung über die Einrichtung der IGS-Oberstufe zu vertagen.

Herr Gasch entgegnet, es sind keine weiteren Räumlichkeiten für die Oberstufe notwendig und mit mehr als 54 SuS sei die Voraussetzung für eine Oberstufe erfüllt.

Herr Bani Ardalán ergänzt, Investition in Bildung ist sehr wichtig.

Frau Riegelmann stimmt zu und fragt für die Gruppe CDU-FWS, wie man eine Oberstufe finanzieren will. Sie befürchtet eine Gefährdung des bestehenden Schulangebots.

Der Antrag von Herrn Wolff, den Beschluss zu vertagen, wird mit 4 Ja- und 6 Nein-Stimmen abgelehnt.

Folgender Beschluss wird mit **6 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen** und **0 Enthaltungen** gefasst:

Der SSKA empfiehlt: Der Rat der Stadt Springe beschließt die Erweiterung der IGS Springe um eine gymnasiale Oberstufe zum nächstmöglichen Zeitpunkt und beauftragt die Verwaltung, einen entsprechenden Antrag auf Genehmigung der Erweiterung beim Regionalen Landesamt für Schule und Bildung zu stellen.

**10. Einrichtung einer offiziellen Ganztagschule in der Grundschule Gestorf - Antrag der Gruppe SPD-Grüne-Linke vom 29.04.2024** **690/2021-2026**

Der Antrag der Gruppe SPD-Grüne-Linke in der Drucksache-Nr. 690/2021-2026 „Einrichtung einer offiziellen Ganztagschule in der Grundschule Gestorf“ wird von Frau Mariß vorgetragen.

Der Ausschuss verständigt sich darauf, dass der Beschlusstext um den Zusatz „zum Schuljahr 2026/2027“ ergänzt wird.

Folgender Beschluss wird mit **10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen** und **0 Enthaltungen** gefasst:

Der SSKA empfiehlt dem Rat über den Verwaltungsausschuss, die Einrichtung einer offenen Ganztagschule in der GS Gestorf ab 2026 im Rahmen der Gleichbehandlung der Springer Grundschüler:Innen zu beschließen. Die Verwaltung wird mit der Umsetzung der erforderlichen Planungen und Maßnahmen beauftragt.

**11. Verwendung Sondermittel für Schulausstattungen - jeweils 125.000 € konsumtiv und investiv**

Herr Bani Ardalan teilt mit, dass über Herrn Reinhardt die Mittelanmeldung für die Sondermittel für Schulausstattungen - jeweils 125.000 € konsumtiv und investiv - erfolgt ist. Die Schulen haben Bedarfe in Höhe von mehr als 1,3 Mio. € angemeldet.

Herr Bani Ardalan berichtet, die Politik setzt sich mit den Schulen zusammen, um die Mittelanmeldungen zu besprechen.

Die Verteilung der Mittel könnte lt. Herrn Hüper-Maus über einen Verteilungsschlüssel über die Schülerzahlen erfolgen.

Herr Hermann verweist darauf, dass die Schulleitungen Prioritäten gesetzt haben.

Frau Düring fragt nach, ob die Priorisierung der Schulleitungen der Reihenfolge der Mittelanmeldungen entspricht und vermisst in der vorliegenden Aufstellung die Ausstattungen, die die Schulen aus dem Schulbudget vornehmen wollen.

Herr Bani Ardalan erläutert, die Beschaffungen, welche aus dem Schulbudget durch die Schulen vorgenommen werden, seien in dieser Tabelle nicht erfasst.

Es wird über eine erste Priorisierung von Beschaffungen mit Blick auf die Tische und Stühle gesprochen, welche über einen Rahmenvertrag günstiger beschafft werden. Ferner sei eine Mittelverteilung über eine Clusterbildung denkbar.

Frau Sander erklärt auf Nachfrage, dass die Verwaltung die zwischen Politik und Schulleitungen vereinbarte Mittelverteilung umsetzen werde.

Wie mit den restlichen angemeldeten Mittel verfahren wird, soll beraten werden.

Die Verteilung des Sonderbudgets wird in diesem Ausschuss als behandelt angesehen und wird zur weiteren Beratung in den VA verwiesen.



*Die Sitzung wird von 20.36 – 20:50 Uhr für eine Pause unterbrochen.*

#### **11.1 Mitteilungen der Verwaltung, Bereich Schule**

#### **11.2 Sachstandsmitteilung zu Beschlüssen, Aufträgen und Finanzen, Bereich Schule**

#### **11.3 Sachstände bauliche Maßnahmen**

Frau Düring berichtet, dass sich aus der Drucksache Nr. 667/2021-2026 „Laufende Baumaßnahmen“ keine neuen Sachstände ergeben haben.

#### **12. Ganztagsbetreuung Grundschule**

Zu den Sachständen im Ganzttag berichtet Frau Düring, dass der Runde Tisch Ganzttag am 10.04.2024 stattgefunden hat.

Hier wurde der Vorschlag der Verwaltung für ein künftiges Ganzttagsschulkonzept vorgestellt. Anschließend fand ein Austausch zum weiteren Vorgehen und insbesondere zu den notwendigen Räumlichkeiten, der Qualifikation der Betreuungskräfte, der Finanzierung und der Randzeiten statt.

Die Verwaltung erarbeitet auf dieser Grundlage ein Konzept und legt es zur Beratung vor.

#### **13. Digitalisierung**

Das letzte Treffen zum Thema Digitalisierung ist ausgefallen, da es keine wesentlichen neuen Sachstände gibt, erläutert Frau Düring.

Die Beschaffung der iPads für geflüchtete ukrainische und bedürftige SuS sind erfolgt. Derzeit ausstehend sind die Aufträge aus der 2. Antragsrunde im Digitalpakt.

#### **13.1 Fragen der Zuhörenden zu den in der Sitzung gefassten Beschlüssen, Bereich Schule**

Herr Langrehr erkundigt sich nach dem Planungsstand der Mensa der Christian-Flemes-Grundschule in Völksen.

Frau Sander gibt zu Protokoll, dass die Fachdienste Bauaufsicht und Hochbau mit der Planung beauftragt sind.

Herr Langrehr fragt, ob das Gesundheitsamt mit einbezogen wird.

Frau Sander bestätigt, dass der Baubereich das Gesundheitsamt mit einbindet.

#### **14. Anfragen der Ausschussmitglieder, Bereich Schule**

Es liegen keine Anfragen der Ausschussmitglieder vor.

#### **15. Genehmigung des Protokolls über die 11. Sitzung des Schul-, Sport- und Kulturausschusses am 21. Februar 2024 - Bereich Sport und Kultur, öffentlicher Teil -**

Folgender Beschluss wird mit **8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen** und **1 Enthaltung** gefasst:

Das Protokoll über die 11. Sitzung des Schul-, Sport- und Kulturausschusses am 21. Februar 2024 - Bereich Schule, öffentlicher Teil - wird genehmigt.

16. **Zuschussanträge Kulturförderung 2024** 677/2021-  
2026  
zu 1) **Neubeantragung Kinder leben in Völksen e.V., Repair-, Bas-  
telcafe, Nähworkshop und Graffitiworkshop**  
zu 2) **Neubeantragung Völks-Blüten e.V. und Kunst und Begeg-  
nung Hermannshof e.V., Workshops Waldkindertreff**  
zu 3) **Neubeantragung St. Andreas Kirchengemeinde, Kreative  
Entfaltung - Jugend begleitet Kinder**

Die drei Zuschussanträge Kulturförderung 2024 aus der Drucksache Nr. 677/2021-2026 werden von Frau Molgedey vorgestellt und erörtert.

Herr Hermann befindet alle drei Projekte für förderungswürdig, aber im Sinne der Gleichberechtigung sollten nur 40 % der Kosten bei allen Projekten übernommen werden.

Frau Molgedey erklärt, dass keine weiteren Anträge zugelassen sind und die einzelnen Summen im Kulturstammtisch beraten wurden.

Frau Riegelmann merkt an, dass der angebotenen Nähworkshop von KliV bereits im April stattgefunden hat, obwohl die Förderung noch nicht beschlossen wurde. Sie fragt ob das Repair-Bastel-Cafe unter die Kulturförderung fällt.

Herr Hüper Maus spricht für eine 100 % Förderung aus.

Frau Molgedey bestätigt das Repair-Bastel-Cafe fällt unter die Kulturförderung und verweist auf die Satzung, dass Maßnahmen, die eine Förderung beantragt haben, schon begonnen wurden bzw. stattgefunden haben können.

Herr Langrehr ergänzt, die Workshops von KliV finden mehrmals jährlich statt.

Folgender Beschluss wird mit **9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen** und **0 Enthaltungen** gefasst:

Der Ausschuss für Schule, Sport und Kultur empfiehlt dem Verwaltungsausschuss, folgenden Beschluss zu fassen:

Den Förderanträgen:

zu 1) des Kinder leben in Völksen (KliV) e.V. in Höhe von 100 % (1.880 €)

zu 2) des Völks-Blüten e.V. und Kunst und Begegnung Hermannshof e.V.  
in Höhe von 100 % (1.000 €)

zu 3) der St. Andreas-Kirchengemeinde in Höhe von 100 % (500 €)

wird stattgegeben.

## 17. **Mitteilungen der Verwaltung, Bereich Sport und Kultur**

### 17.1 **Sachstandsmitteilung zu Beschlüssen, Aufträgen und Finanzen, Bereich Sport und Kultur**

Frau Sander teilt für Herrn Maxam mit, dass der Umzug der Stadtbibliothek problemlos vorstattengegangen ist. Eröffnung ist am 04.06.2024 um 10:00 Uhr. Die Eröffnung wird offline

stattfinden aufgrund des fehlenden Internetzugangs. Es sind keine besonderen Aktionen geplant.

Herr Schmelzer bestätigt, die neuen Räumlichkeiten sind sehr schön geworden.

Frau Molgedey verliest den Dankesbrief des Kinder- und Jugendchor Quilisma aus Springe, in dem Frau Waltsgott sich bei der Stadt Springe für die Zusammenarbeit im Zuge des Konzertes „Schöpfung“ bedankt.

Einen Veranstaltungskalender für Springe in Postkartenformat gibt das Stadtmarketing heraus.

**18. Fragen der Zuhörenden zu den in der Sitzung gefassten Beschlüssen, Bereich Sport und Kultur**

Es liegen keine Fragen der Zuhörenden vor.

**19. Anfragen der Ausschussmitglieder, Bereich Sport und Kultur**

Es liegen keine Anfrage der Ausschussmitglieder vor.

**Ende des öffentlichen Teils: 21:40 Uhr**